

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und zurück auf Ranshofen-Braunau und das ostwärts gelegene Gebiet.

Die Vermessung der noch erkennlichen Burgfläche, die heute von Wald überdeckt ist, ergab folgendes Resultat:

Das Vorwerk ist durch einen Graben, der sich gegen den Inn hin vertieft und verbreitert, von der übrigen gegen Südwesten gelegenen Bodenfläche getrennt. Die Vorderseite des Vorwerkes hat eine Länge von 80 Meter. Das Vorwerk ist von der inneren Burg durch einen jetzt noch 3 Meter tiefen Graben getrennt. Die Gesamtlänge der Burganlage einschließlich des Vorwerkes beträgt 110 Meter, der Durchmesser der inneren Burg 65 Meter.

Die Vermessung wurde durchgeführt von Pfarrer Grömmel, Religionslehrer Deser und Dr. Blödner.

Die Überreste des Mauerwerkes und auch die der Grundfesten sind im Laufe der Jahrhunderte wohl zu verschiedenen Bauten verwendet worden, wie uns die Überlieferung bei Pillwein an einem Beispiel zeigt. Nur am steilen Innuf sind noch zwei Mauerreste erhalten, und zwar stark verwitterte Kieselsteine von je 20 Zentimeter Durchmesser, die aus dem Inn stammen. Zwischen diesen beiden Mauerresten ist eine fensterartige Nische mit dem Blick auf den Inn und das gegenüberliegende Land deutlich erkennbar.

Auch die Erinnerung an den alten Burgbrunnen hat sich erhalten. Der alte Kirnstötter kannte noch den Maurer, der den Brunnen vom Rathshof zugewölbt hat.

Zwischen der Pfalz zu Ranshofen und der Burg zu Burghausen stand hier das umfangreichste und stärkste Bollwerk am Innuf.

Wer waren die Besitzer? Der Name „Rathshof“ kommt urkundlich nicht vor. Es ist daher wahrscheinlich, daß der festigte Platz den Namen Raitenpuch (Rattenbouch), heute Rotenbuch, geführt hat. Die Besitzer waren dann die Herren von Rohr oder ein Zweig dieser Familie. Im 12. Jahrhundert kommen im Ranshofener Uebergabsbuch vor: Otto von Raitenpuch und sein Bruder Raffolt (um 1130). 50 Jahre später werden genannt: Otto von Reitenpuch und